

25.11.2004

Hubert Freudenberger bleibt Vorsitzender des ASV

Vorstand des Angelsportvereins moderat verjüngt / Erfolgreichster Angler ist Walter Falkenstein / Über 700 Fische gefangen

Lorsch/Einhausen. Vorstandswahlen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins Lorsch-Einhausen. Und dabei hielten sich Kontinuität einerseits, sowie Generationswechsel andererseits die Waage. In der überaus harmonisch verlaufenen Sitzung, zu der sich 28 der 150 Vereinsmitglieder im Vereinsheim in Lampertheim-Hüttenfeld eingefunden hatten, waren ausnahmslos einstimmige Wahlergebnisse angesagt.

Hubert Freudenberger wurde einmal mehr („Ich glaube, im 18. Jahr“) als Vorsitzender wieder gewählt, ebenso sein Stellvertreter Walter Falkenstein, Schriftführer Matthias Würsching und die Gewässervorte Roger Schmitz und Jürgen Arnold. Ein Generationenwechsel vollzog sich im Amt des Kassierers, nachdem Edmund Schneider nach 21jähriger Tätigkeit von einer erneuten Kandidatur Abstand nahm. Nachfolger ist Michael Hoschkara.

Ferner zog sich Michael Schilling nach 21jähriger Tätigkeit vom Amt des Jugendwartes zurück. Neuer Jugendwart ist Christian Gerber. Vervollständigt wird das Vorstandsteam durch die Beisitzer Harald Deinl und Walter Rentschler. Hubert Freudenberger konnte im Jahresrückblick von zahlreichen Aktivitäten berichten. Natürlich kam im Jahresverlauf das Angeln nicht zu kurz, wobei neben dem Vereinsgewässer der Rhein ein Schauplatz war. Erstmals seit 1992 wurde wieder ein Fischen für Vereine organisiert, zu dem sich 37 Sportfreunde am Vereinsgewässer einfanden.

Dass auch beim Schwartenmangeneln nicht mit langem Gesicht auf Anglerlatein zurückgegriffen werden musste, dafür sorgten Besatzmaßnahmen: Zander, Aale und Forellen sind hier zu nennen, wobei erstere auch beim gut besuchten Familienabend schmeckten. Erfolgreichster Angler der organisierten Termine war Walter Falkenstein mit einem Gesamtergebnis von 31,4 Kilogramm. Am Vereinsgewässer herrschte immer rege Aktivität, wie das neu eingeführte Fangbuch belegt.

Von 83 Anglern, berichtete Jürgen Arnold, wurden an 165 Tagen bei 511 Anläufen (von denen 221 erfolgreich endeten) 705 Fische aus 11 Arten mit einem Gesamtgewicht von rund 230 Kilogramm gefangen. Das größte Einzelexemplar war ein stättlicher Hecht von 82 Zentimetern Länge. Die Arbeitseinsätze konzentrierten sich im abgelaufenen Vereinsjahr vor allem auf die Pflege der Vegetation am Vereinsgewässer.

Borkenkäfer-Befall machte Baumfällungen und Neuanpflanzungen erforderlich. Für 2005 stehen neben der Fortsetzung dieser Maßnahmen auch Renovierungsarbeiten am Vereinsheim auf dem Programm. Sechs Gewässeruntersuchungen ergaben zur allgemeinen Erleichterung optimale Werte, wie Wasserwart Roger Schmitz berichtete. Eine Verschlämmung des Vereinsgewässers sei nicht zu verzeichnen.

Recht aktiv war auch die Nachwuchsriege, die mit Marc Ramsauer einen neuen „Fischerkönig“ ermittelte und neben vielen anderen Aktivitäten ein Nachtangeln verbunden mit Zelübernachtung durchführte. Dass es um den Verein auch in finanzieller Hinsicht gut bestellt ist, ging aus Edmund Schneiders Kassenbericht hervor, was ihm ein Lob von Kassenprüfer Rainer Hennings eintrug.



Im neu gewählten Vorstand des Angelsportvereins arbeiten mit (v.l.): Roger Schmitz, Hubert Freudenberger und Matthias Würsching sowie (hintere Reihe v.l.): Walter Rentschler, Jürgen Arnold, Harald Deinl, Michael Hoschkara, Walter Falkenstein und Christian Gerber. Bild: ns

Wasserqualität der Weschnitz verbessert

Angelsportler bemängeln aber kanalartigen Charakter, begrüßen daher geplante Renaturierung

Die Qualität der Weschnitz, so berichtete Rainer Hennings in seiner Eigenschaft als Präsidiumsmitglied des Hessischen Sportfischerverbandes in der Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins Lorsch-Einhausen, hat sich insgesamt verbessert.

Zwar sind Forellen nur im Frühjahr und Herbst zu sichten, weil sie sich in den Sommermonaten wegen zu hoher Temperaturen zurückziehen. Aber verkrautete Bereiche und das Vorkommen des Wassersterns sowie das Einbringen von Störsteinen bieten verschiedenen Fischarten zunehmend bessere Verhältnisse.

Die Einstufung der Wasserqualität in die Güteklasse II sollte indessen nicht darüber hinwegtäuschen, dass unverändert Probleme bestehen, erinnerte Hennings. Das Hauptproblem seien unverändert die monatlichen Verhältnisse der Weschnitz: Der kanalartige Charakter zwischen langen, schnurgeraden Dämmen und ein in weiten Bereichen gepflastertes Flussbett, dem es an unterschiedlichen Tiefenstrukturen mangelt.

Die in Einhausen vorgesehenen Weschnitz-Renaturierungsmaßnahmen werden vom ASV uneingeschränkt unterstützt, auch wenn es sich nur um punktuelle Maßnahmen im Ortsbereich handelt. Wesentlich wünschenswerter erscheint Hennings aber eine weitgehende Mäandrierungsmaßnahme im alten Flussbett im Bereich der Weschnitzinsel bei Lorsch.



Auszeichnungen beim Angelsportverein Lorsch/Einhausen

Ehrungen gab es bei der Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins Lorsch-Einhausen für langjährige verdiente Mitglieder. Mit dem silbernen Verbandsabzeichen des Hessischen Sportfischerverbandes des zeichnete Präsidiumsmitglied Rainer Hennings Willi Daub sowie Winfried Bork aus, die nicht nur im Jahr 1966 zu den Gründungsmitgliedern des Angelsportvereins zählten, sondern den Verein auch als Vorsitzende führten.

So entstand in der Ära von Willi Daub das Vereinsheim am Angelgewässer nahe Hüttenfeld.

Das silberne Verbandsabzeichen für langjährige Vorstandstätigkeit erhielten Werner Diehl und Edmund Schneider, der nach 21jähriger Tätigkeit das Amt des Kassierers abgab. Unser Bild zeigt von links: Edmund Schneider, Winfried Bork, Werner Diehl, Rainer Hennings und Willi Daub.